



Red Rocks Rothenfluh 11
Chi Coltrane (Bild) 14



Politiker gehen auf Postenjagd

Orientierungslauf | Baselbieter Team-OL mit 1000 Teilnehmenden

Der Baselbieter Team-OL ist nicht nur bei Familien und Breitensportlern beliebt. Auch Politiker – im Wahlkampf oder nicht – geben dem Traditionsanlass die Ehre. So auch am vergangenen Sonntag bei der nachgeholtten Jubiläumsausgabe.

Severin Furter

Tiefe Temperaturen und ein wolkenverhangener Himmel. Die Wetterbedingungen hätten am vergangenen Sonntag bestens auch zu einem Oktobertag gepasst, an dem der Baselbieter Team-OL normalerweise stattfindet. Doch es war eben der 24. März und damit das Verschiebedatum des 60. Baselbieter Team-OL, der im Herbst wegen des heftigen Wintereinbruchs abgesagt werden musste.

Rund 1000 Personen in über 300 Teams liessen sich nicht von den kühlen Wetterbedingungen abschrecken – darunter zahlreiche Politiker, die sich am grössten Breitensportanlass der Region in den Wald begaben. Zum speziellen Duell kam es auf der roten Bahn. Dabei bekämpften sich die beiden Regierungsratskandidaten Eric Nussbaumer und Thomas Weber.

Letzterer stieg mit seinem Sohn Philipp und dessen Freundin Nadine zuerst ins Rennen. Nussbaumer nahm kurz darauf zusammen mit Landrat Klaus Kirchmayr die Verfolgung auf und konnte seinen Kontrahenten schliesslich hinter sich lassen. Der SP-Nationalrat hatte im Ziel auch gleich die passende Erklärung bereit: «Thomas Weber fühlt sich auf der roten



Einmal mehr erwiesen sich die Familienkategorien am Baselbieter Team-OL als die beliebtesten. Bild Severin Furter

Bahn eben nicht zu Hause», so Nussbaumer mit einem Schmunzeln. Tatsächlich hatte Weber kurz vor dem Ziel einen Fehler zu verzeichnen – er wird es wohl nicht als schlechtes Omen für den Endspurt im Wahlkampf um den Sitz im Regierungsrat auffassen.

Politisches Damentrio

Seit einigen Jahren immer wieder am Start steht das Damentrio mit der ehemaligen Landratspräsidentin Esther Maag, der EVP-Landrätin Elisabeth Augstburger und Maya Graf. Die Nationalratspräsidentin musste am Sonntag allerdings passen, dafür sprang Christine Koch von der SP für sie

ein. «Maya hat normalerweise die beste Orientierung – darum ist sie wohl auch an der Spitze des Parlaments», erklärte Elisabeth Augstburger. Aber auch ohne Hilfe der Sissacherin habe das Team problemlos vom Start auf der Sichtern zum Ziel beim Gymnasium gefunden.

In einem Dilemma befanden sich die Schwestern Leu rund um Ski-Akrobatik-Olympiasiegerin Evelyne Leu. Sie hätten gerne eine Bahn mit schwierigen Postenstandorten, aber nicht allzu vielen Kilometern. Eine Kombination, die am «Baselbieter» nicht so leicht zu finden ist. Am Ende entschieden sie sich für die rote Bahn.

Am beliebtesten waren am Baselbieter Team-OL auch im Jubiläumsjahr die «Sie und Er»- sowie die Familienkategorien. Mit 1000 Läufern starteten am Palmsonntag rund zwei Drittel der Teams, die sich ursprünglich für den Breitensportevent im 2012 angemeldet hatten.

Das Organisationskomitee unter der Leitung von Regierungsrat Urs Wüthrich freute sich dennoch über die hohe Beteiligung, die angesichts der Frühlings-Schulferien und des Konfirmationssonntags nicht erwartet werden konnte. Bereits in sieben Monaten findet der 61. Baselbieter Team-OL statt, diesmal in Sissach.

Bronzemedaille zum Abschluss

Biathlon | Mario Dolder an Schweizermeisterschaften auf Podest

sf. Gegen 70 Personen aus Zeglingen und dem Baselbiet sind am Wochenende nach La Lècherette gereist, um «ihren» Mario Dolder an den Schweizermeisterschaften zu unterstützen. Nach zahlreichen Wettkämpfen im Weltcup stand der 22-jährige Biathlet zum Saisonabschluss nochmals auf heimischem Boden im Einsatz.

Das Sprintrennen vom Samstag verlief dem Zeglinger nicht nach Wunsch. Nach dem Titelgewinn im vergangenen Jahr hatte sich Dolder mehr erhofft als der resultierende siebte Rang. Vor allem am Schiessstand verlief der Wettkampf für den A-Kader-Athleten enttäuschend. «Ich habe mir beim Einschiessen zu wenig Zeit genommen», erklärte Dolder. Der Schiessstand in La Lècherette sei uneben und ginge

leicht aufwärts. Leider habe er dies in der Rennvorbereitung unterschätzt. Mit insgesamt vier Schiessfehlern konnte Dolder nicht um die Medaillenplätze laufen. Der Titelgewinn ging an den Walliser Benjamin Weger.

Überragende Fangemeinde

Besser lief es Dolder am Sonntag. Im Massenstartrennen lief er aufs Podest. Hinter Ivan Joller und Benjamin Weger sicherte sich Dolder die Bronzemedaille. «Neben dem Schiessen lief es mir auch läuferisch besser», resümierte der 22-Jährige. Nicht nur die Bronzemedaille, sondern auch die Unterstützung der laut Dolder übertragenden Fangemeinde bildeten einen zufriedenstellenden Saisonabschluss.

Ganz zu Ende ist die Saison allerdings noch nicht. Morgen und am Freitag startet Dolder noch an den Militärmeisterschaften in Frankreich. Dabei steht neben einem Sprintrennen auch ein Patrouille-Rennen an, eine militärische Spezialdisziplin, die ansonsten nirgends ausgetragen wird.

«Nachher ist endgültig Schluss», so Dolder. Bereits am Samstag verweist er in die Ferien. Während rund zwei Wochen werde er keine sportlichen Aktivitäten ausüben, bevor er gemächlich wieder in den Trainingsalltag einsteige. Ins Sommertraining startet Dolder Anfang Mai, womit auch die Vorbereitung für den kommenden Winter beginnt. Dies mit dem Ziel, an den Olympischen Winterspielen in Sotchi teilzunehmen.

Eagles in den Auf-/Abstiegsspielen

Unihockey | 2. Liga: Eagles Waldenburg gewinnen Serie

td. Die Unihockeyaner der Waldenburg Eagles stehen in den Auf-/Abstiegsspielen für die 1. Liga. Die Waldenburger setzen sich in der Play-off/Best-of-three-Serie der 2.-Liga-Grossfeld-Gruppensieger gegen die Tornados Frutigen durch. Nachdem das Team von Trainer Marco Dietschi bereits das Auswärtsspiel mit 3:2 gewann, setzten sich die Waldenburger am Samstag zu Hause mit einem 8:6-Sieg durch. Im Kampf um den Aufstieg in die 1. Liga treffen die Oberbaselbieter nun auf einen 1.-Ligisten. Der Gegner der Waldenburger ist jedoch noch nicht bekannt. Mehr zum grössten Erfolg der Vereinsgeschichte des SV Waldenburg Eagles in der «Volksstimme» vom kommenden Donnerstag.

SPORT VOM WOCHENENDE

Schweizer Nati mit Nullnummer in Zypern

Fussball | Die Schweizer Nationalmannschaft hat sich im WM-Qualifikationsspiel auf Zypern mit einem 0:0 begnügen müssen. Chancen auf Tore erarbeitete sich die Nati zur Genüge, doch der Abschluss erwies sich als ihre Schwäche. Ein Sieg auf Zypern ist Pflicht – waren sich Spieler und Trainer der Schweiz vor dem fünfnten WM-Qualifikationsspiel einig. Doch das Vorhaben konnte nicht in die Tat umgesetzt werden. Die Nati kam in Nikosia vor trostloser Kulisse nicht über ein Unentschieden hinaus, baute aber immerhin ihre Serie der Ungeschlagenheit auf acht Spiele aus. vs.

Dario Cologna im Gesamtweltcup Dritter

Langlauf | Dario Cologna hat die Saison im Gesamtweltcup auf dem dritten Rang beendet. In der abschliessenden Verfolgung über 15 Kilometer im Rahmen der Minitour in Falun (Schweden) lief der Bündner Langläufer auf den fünften Rang und verpasste es damit, Alexander Legkow noch abzufangen. Der Russe klassierte sich im Gesamtklassement auf dem zweiten Rang, die grosse Kristallkugel ging an den Norweger Petter Northug. Bei den Frauen ging die Polin Justyna Kowalczyk als Gesamtweltcup-Siegerin hervor. vs.

Grosse Kristallkugel für Fanny Smith

Skicross | Nach Alex Fiva bei den Männern steht auch bei den Frauen am Ende der Saison eine Schweizerin an der Spitze der Weltcup-Rangliste. Fanny Smith gewinnt die grosse Kristallkugel im Skicross. Die letzten Rennen beim Weltcup-Final in der Sierra Nevada konnten wegen den schlechten Wetterbedingungen nicht mehr durchgeführt werden. Schneefall und Nebel führten zur Absage. Während sich Fiva schon vor dem Trip nach Spanien als Gesamtsieger hatte feiern lassen dürfen, konnte sich Smith ihrer Sache noch nicht zu hundert Prozent sicher sein. Sie reiste allerdings mit einem komfortablen Vorsprung von 89 Punkten auf die langjährige Szene-Dominatorin Ophélie David (Fr) in die Sierra Nevada. Es hätte für Smith einiges schiefgehen müssen auf der iberischen Halbinsel, um noch von der Leader-Position verdrängt zu werden. vs.

Fribourg und Bern bauen Führung aus

Eishockey | Der SC Bern hat am Samstag in den Play-off-Halbfinals gegen den EV Zug einen 3:2-Heimsieg in der Verlängerung gefeiert. Die Berner zeigten eine klare Reaktion auf die Kanterniederlage vom vergangenen Donnerstag. Die «Mutzen» legten damit in der Serie mit 2:1 Siegen wieder vor. In der zweiten Halbfinalserie konnte der HC Fribourg-Gottéron auf 3:0 erhöhen. Die Fribourger gewannen zu Hause auch das dritte Spiel gegen die ZSC Lions. Nach einer spektakulären Partie gewann Fribourg schliesslich mit 5:4 nach Penaltyschiessen. Für die ZSC Lions könnte damit bereits heute Abend die Eishockeysaison zu Ende sein. vs.